



„Sitzen und Schwitzen“

Alexander-von-Humboldt Gymnasium, Bornheim

5. Klasse

Lehrerin: Verena Prior

Studentischer Betreuer: Michael Ziegert

Ausgangsbedingungen:

Das AvH ist eine relativ junge Schule (2000). Dennoch wurden beim Bau und speziell beim Dachbau der Schule die gleichen Fehler gemacht wie an anderen Schulen:

- geringe bis schlechte Ventilationsmöglichkeiten (Fenster) in sehr kleinen Klassenräumen für Klassenstärken von z.T. 35 SchülerInnen
- als Dachabdeckung wurde eine Art Wellblech verbaut.

Dies führt im Haus sehr schnell dazu, dass sich Wärme bzw. Hitze in den oberen Stockwerken staut. Besonders schlimm sind die Temperaturen in den Sommermonaten, was dazu führt, dass SchülerInnen wie LehrerInnen in extrem warmen Räumen Unterricht erfahren müssen. Die sich daraus ergebenden negativen Auswirkungen (Konzentrationsstörungen etc.) sind der Stadt bekannt.

An den mangelnden Ventilationsverhältnissen lässt sich leider nichts ändern. Nun versucht die Stadt über eine Verschattungskonstruktion an den Außenfenstern in der 3. Etage die Temperaturen zu senken.

Projektidee:

Überprüfung, ob diese Verschattungsmaßnahmen tatsächlich etwas bewirken, wenn ja, was genau, welche weiteren Konsequenzen kann die Stadt aufgrund der Ergebnisse ziehen, bzw. sollte sie ziehen.

Die SchülerInnen der Klasse 5c haben durch die metrologischen Institute der Uni Bonn zwei Thermohygrographen für die Dauer von einigen Wochen als Leihgabe erhalten. Diese wurden im Erdgeschoss und in einem der oberen Stockwerke aufgestellt. Die SchülerInnen werden in den nächsten Wochen 1/Woche die Datenstreifen auswechseln, auswerten und (hoffentlich) digital aufbereiten können.

Die Baumaßnahmen für die Verschattungsanlagen haben gerade erst begonnen, sodass wir sowohl Daten „vorher“ als auch „nachher“ haben werden.